

Stadt Achim

Herr Bgm. Rainer Ditzfeld

Obernstr. 38 /per Mail

28832 Achim

## **A N T R A G**

### **Lückenbebauung /Nachverdichtung in Achimer Wohngebieten**

#### **Notwenige Verstärkung der Begleitung und Steuerung der Vorhaben im Hinblick auf eine sinnvolle Einpassung in die Nachbarschaft**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Rainer,

wie auch andernorts immer mehr zu beobachten, findet in Achim eine zunehmende Innenverdichtung statt. Dies ist einerseits gewünscht, um mehr Wohnraum zu schaffen, ohne dass eine neue Infrastruktur – wie bei neuen Baugebieten – geschaffen werden muss. Dennoch muss darauf geachtet werden, dass sich die Vorhaben auch sinnvoll in die schon vorhandene nachbarschaftliche Baustruktur einpassen und nicht durch extreme Ausnutzung der Grundstücke „Bauklötze“ entstehen, die unter keinem stadtplanerischen Aspekt als verträglich angesehen werden können. Häufig bleibt auch bei großen Grundstücken minimaler Raum unüberbaut, der wie in vielen Fällen zu beobachten, dann noch mit Pflaster oder Schotter verdichtet wird. Von gutem innerstädtischem Kleinklima kann dann keine Rede mehr sein.

Wir stellen daher zur Beratung und Beschlussfassung folgenden **Antrag**:

„Der Bürgermeister wird aufgefordert, eingehende Anträge zur Lückenbebauung bzw. Nachverdichtung durch Ersatzbauten auch verstärkt darauf zu prüfen, ob sich die Vorhaben sinnvoll in die schon vorhandene nachbarschaftliche Baustruktur einpassen und nicht durch extreme Ausnutzung der Grundstücke Bauten entstehen, die unter keinem stadtplanerischen Aspekt als verträglich angesehen werden können. Dem Rat als Satzungsgeber für das Baugeschehen ist in problematischen Fällen unmittelbar eine Handlungsempfehlung zuzuleiten.“

#### Begründung:

Die Unterzeichner dieses Schreibens werden immer häufiger auf neue Bauten in sämtlichen Ortsteilen aufmerksam gemacht, bei denen eine Ausnutzung der Grundstücke so massiv ist, dass von einer

Beeinträchtigung der Nachbarschaft gesprochen werden muss. Das kann im Sinne einer kontinuierlichen und angepassten Stadtentwicklung nicht hingenommen werden, hier muss es zwingend zu besseren Abstimmungen zwischen Stadt und Bauträgern und vor allem zu mehr Transparenz gegenüber dem Rat kommen.

Von den uns aktuell zugetragenen Baumaßnahmen wurde keine einzige im zuständigen Fachausschuss angesprochen, sie wurden in der Verwaltung „durchgewunken“ und dem Landkreis zur Genehmigung weitergereicht. Der Rat erfährt von den in der Öffentlichkeit zu Recht als störend empfundenen Bauten erst mit dem Aufstellen des Bauschildes. Es ist in diesen Fällen nicht erkennbar, ob hinreichend geprüft und abgewogen wurde, dass mit rechtzeitiger Anwendung des Satzungsrechts des Rates eine bessere Einpassung der Vorhaben in die Umgebung hätte erreicht werden können. Da die Maßnahmen zum größten Teil einen rechtlichen Rahmen aus längst vergangenen Zeiten nutzen, ist hier selbstverständlich auch die Überarbeitung der geltenden Regeln/Satzungen dringend geboten, will man einer städtischen Gestaltung und Beibehaltung des „grünen Charakters“ unserer schönen Stadt Rechnung tragen. Alte Pläne und Festlegungen dürfen kein Tabu sein, sie können und müssen auch hinterfragt und neu gefasst werden, wenn sich die Rahmenbedingungen verändert haben. Mit alten Werkzeugen können neue Herausforderungen nicht geschultert werden. Diese Gestaltung hat in Achim stattzufinden und nicht in Verden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Petra Geisler

Werner Meinken

Reiner Aucamp

Cornelia Schneider-Pungs

Wolfgang Mindermann